

# Krimibestenliste September 2025

Die zehn besten Kriminalromane des Monats

An jedem ersten Freitag des Monats geben 16 Literaturkritiker und Krimispezialisten aus Deutschland, Österreich und der Schweiz die Kriminalromane bekannt, die ihnen am besten gefallen haben. Die Krimibestenliste wird präsentiert von Deutschlandfunk Kultur.

- 1 (-) **Zoran Drvenkar: Asa**  
Suhrkamp, 697 Seiten, 23 Euro  
„Thule“, Uckermark. Hunger Games in der ostdeutschen Provinz: ein grausames Initiationsritual, bei dem Teenager ums Leben kommen. Jahre später sucht Asa Kolbert Rache an ihrer Familie – in einem groß angelegten Thriller, der tief in die deutsche Gewaltgeschichte abtaucht. Episch, erschütternd, brillant: Zoran Drvenkar ist zurück!
- 2 (-) **Jonathan Coe: Der Beweis meiner Unschuld**  
Aus dem Englischen von Cathrine Hornung  
Folio, 409 Seiten, 28 Euro  
„Wetherby Pond“, England. Eine Landidylle wie bei Agatha Christie. Ausgerechnet hier: eine Konferenz der Ultrakonservativen. Der Mord an einem kritischen Blogger löst eine Spurensuche aus: vom Cambridge der Achtziger zurück in die ultrakurze Amtszeit von Liz Truss. Cosy Crime kann politisch sein. Und hinterlustig.
- 3 (9) **Louise Doughty: Deckname Bird**  
Aus dem Englischen  
von Astrid Arz  
Suhrkamp, 392 Seiten, 18 Euro  
Birmingham, Nordeuropa. Geheimagentin Heather Berriman ahnt, dass sich das Netz zuzieht. Mitten in einer Besprechung haut sie ab, immediately. Während ihrer wilden Flucht durch Schottland, Norwegen, Island rekapituliert sie ihr Leben, ihre Entscheidungen, wer sie jagt und warum. Spionage ist auch: Sinnsuche.
- 4 (-) **Gustavo Faverón Patriau: Unten leben**  
Aus dem Spanischen  
von Manfred Gmeiner  
Droschl, 600 Seiten, 34 Euro  
Südamerika, Brunswick. Vor- und Nachgeschichte eines Mordes 1992 in Lima. Der Täter George W. Bennet war Dokumentarfilmer, Sohn eines Folterers der CIA. Vielstimmiges, finsternes Panorama von Gewalt, Diktatur, Wahn und Widerstand im Lateinamerika des 20. Jahrhunderts. Kolossal, erschütternd, Weltliteratur aus den Kellern.
- 5 (3) **Sara Paretsky: Wunder Punkt**  
Aus dem Englischen  
von Else Laudan  
Ariadne/Argument, 500 Seiten, 25 Euro  
Lawrence, Kansas. Ermittlerin Vic Warshawski fern der Heimat, traumatisiert von einem Hassverbrechen. Sie entdeckt eine ermordete Hobbyhistorikerin, und schon bringt sie die Provinzverhältnisse zum Tanzen, legt sich mit Milliardären und ihren Handlangern an. Paretsky: nüchtern-bissig wie je, auch in ihrem 22. Roman. Spitze!
- 6 (-) **Emiko Jean: The Return of Ellie Black**  
Aus dem Englischen  
von Anne Fröhlich  
Goldmann, 349 Seiten, 16 Euro  
„Coldwell“, Washington State. Zwei Jahre nach ihrer Entführung taucht die 19-jährige Ellie Black plötzlich in den Wäldern wieder auf. Detective Chelsey Calhoun, geprägt vom Verlust ihrer Schwester, folgt im Schatten der eigenen Vergangenheit einer Spur aus Schweigen, Trauma und Gewalt. Albtraum, erschreckend präzise erzählt.
- 7 (-) **Jerome Charyn: Ravage & Son**  
Aus dem Englischen  
von Jürgen Bürger  
Suhrkamp, 336 Seiten, 18 Euro  
Manhattan, 1883–1919. Ben Ravage arbeitet für die Privatpolizei der reichen jüdischen Geschäftsleute – und soll den Mann finden, der Prostituierte attackiert. Ein Vater-Sohn-Drama, ein halluzinatorischer Roman über die Lower East Side: Historische Fakten treffen auf Fiktion und Wahnsinn. Niemand schreibt wie Charyn!
- 8 (2) **Nick Harkaway: Smiley**  
Aus dem Englischen  
von Peter Torberg  
Ullstein, 367 Seiten, 24,99 Euro  
London, Berlin, Budapest, 1963. Ein Auftragsmörder des KGB läuft zum britischen Geheimdienst über, ein ungarischer Exilant will seinen Sohn aus den Klauen der Stasi befreien. George Smiley wittert dahinter eine Operation seines Moskauer Erzkontrahenten Karla. John le Carrés Sohn Nick Harkaway in den Spuren des Vaters. Chapeau.
- 9 (5) **Simon Mason: Ein Mord im November**  
Aus dem Englischen  
von Sabine Roth  
Goldmann, 397 Seiten, 17 Euro  
Oxford. Sie heißen beide Wilkins, beide sind Detective Inspector, könnten gegensätzlicher nicht sein. Ryan ist Proll, benimmt sich und kleidet sich wie einer, blickt aber sozial voll durch. Ray ist Schwarz, elegant, Oxfordian. Ihr erster Fall ist eine halbnackte Tote im Office des aufgeblasenen Provosts eines College. Witzig.
- 10 (-) **Andrea Camilleri: Riccardino**  
Aus dem Italienischen  
von Rita Seuß und Walter Kögler  
Lübbe, 302 Seiten, 25 Euro  
„Vigàta“, Sizilien. Ein Mann ruft Commissario Montalbano an. Kurz darauf wird er erschossen. Keiner will es gesehen haben. Italiens bekanntester Krimi-Held ist genervt, weil sein Autor ihn unter Druck setzt – und er mit seinem jüngeren TV-Ich verglichen wird. Weit vor seinem Tod 2019 verfasste Camilleri dieses Adieu Montalbanos.

**Die Jury:** Tobias Gohlis, Sprecher der Jury | Volker Albers, „Hamburger Abendblatt“ | Gunter Blank, „Rolling Stone“ | Katrin Doerksen, „Frankfurter Allgemeine Zeitung“, „Kino-Zeit“, „Deutschlandfunk Kultur“ | Hanspeter Eggenberger, „krimikritik.com“ | Fritz Göttler, „Süddeutsche Zeitung“ | Jutta Günther, „krimi-frauen.de“ | Sonja Hartl, „Zeilenkino“, „Crimemag“, „Deutschlandfunk Kultur“ | Hannes Hintermeier, „Frankfurter Allgemeine Zeitung“ | Alf Mayer, „CulturMag“, „Strandgut“ | Kolja Mensing, „Deutschlandfunk Kultur“ | Marcus Müntefering, „Der Spiegel“ | Ulrich Noller, „Deutschlandfunk“, „SWR“, „WDR“ | Frank Rumpel, „SWR“ | Ingeborg Sperl, „Der Standard“ | Sylvia Staude, „Frankfurter Rundschau“

**Die Krimibestenliste an jedem ersten Freitag des Monats**  
auf **Deutschlandfunk Kultur**: [www.deutschlandfunkkultur.de/rezensionen-des-monats](http://www.deutschlandfunkkultur.de/rezensionen-des-monats)  
und auf: [recoil.togohlis.de/die-krimibestenliste](http://recoil.togohlis.de/die-krimibestenliste)